



Bußritus im Petersdom

Bitte um Vergebung

1. Oktober 2024

Kardinal Oswald GRACIAS, Erzbischof von Bombay (Indien)

Ich bitte Gott, den Vater, um Vergebung, weil ich mich für die Sünde des fehlenden Mutes schäme, des Mutes, der notwendig ist, um den Frieden unter den Völkern und Nationen zu suchen, in Anerkennung der unendlichen Würde jedes menschlichen Lebens in all seinen Phasen, vom Kind bis zum alten Menschen, besonders der Kinder, der Kranken, der Armen, des Rechtes auf Arbeit, Land, Haus, Familie, Gemeinschaft, in der man frei leben kann, des Wertes, der die Landschaft und die Kultur eines jeden Gebietes des Planeten ist. Um Frieden zu schaffen, braucht es Mut: Ja zur Begegnung und Nein zur Konfrontation; Ja zur Einhaltung von Vereinbarungen und Nein zu Provokationen; Ja zur Aufrichtigkeit und Nein zur Doppelzüngigkeit. Im Namen aller Gläubigen bitte ich diejenigen um Vergebung, die heute geboren werden und nach uns geboren werden, die Generationen der Zukunft, die uns diese Welt schenken und die das Recht haben, eines Tages in ihr in Harmonie und Frieden zu leben. Noch schwerwiegender ist unsere Sünde, wenn wir uns zur Rechtfertigung von Krieg und Diskriminierung auf den Namen Gottes berufen. Vergib uns, Herr.

Kardinal Michael CZERNY SJ, Präfekt des Dikasteriums für den Dienst der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen

Ich bitte um Vergebung und schäme mich für das, was auch wir, die Gläubigen, getan haben, um die Schöpfung von einem Garten in eine Wüste zu verwandeln, indem wir sie nach unserem Gutdünken manipuliert haben; und wie viel wir nicht getan haben, um dies zu verhindern. Ich bitte um Vergebung und schäme mich dafür, dass wir das Recht und die Würde jedes Menschen nicht anerkannt und ihn diskriminiert und ausgebeutet haben - ich denke dabei besonders an die indigenen Völker - und dass wir Komplizen von Systemen waren, die Sklaverei und Kolonialismus begünstigten. Ich bitte um Vergebung und schäme mich dafür, dass wir an der Globalisierung der Gleichgültigkeit angesichts der Tragödien teilgenommen haben und teilnehmen, die für viele Migranten die Seewege und Grenzen zwischen den Nationen von Routen der Hoffnung in Routen des Todes verwandeln. Der Wert der Person ist immer höher als der Wert der Grenze. In diesem Moment höre ich die Stimme Gottes, die uns alle fragt: „Wo ist dein Bruder, wo ist deine Schwester?“ Vergib uns, Herr.

Kardinal Seán Patrick O'MALLEY OFM Cap., emeritierter Metropolitanerzbischof von Boston (Vereinigte Staaten von Amerika)

Ich bitte um Vergebung und schäme mich für all die Male, in denen wir Gläubigen Komplizen waren oder direkt Gewissensmissbrauch, Machtmissbrauch und sexuellen Missbrauch

begangen haben. Wie viel Scham und Schmerz empfinde ich, wenn ich insbesondere an den sexuellen Missbrauch von Minderjährigen und verletzlichen Menschen denke, Missbrauch, der die Unschuld gestohlen und die Heiligkeit der Schwachen und Hilflosen entweiht hat. Ich bitte um Vergebung und schäme mich für all die Zeiten, in denen wir den Zustand des geweihten Dienstes und des geweihten Lebens benutzt haben, um diese schreckliche Sünde zu begehen, indem wir uns sicher und geschützt fühlten, während wir teuflisch von den Kleinen und Armen profitierten. Vergib uns, Herr.

Kardinal Kevin Joseph FARRELL, Präfekt des Dikasteriums für die Laien, die Familie und das Leben

Ich bitte um Vergebung im Namen aller in der Kirche, besonders im Namen von uns Männern, die wir uns schämen für all die Zeiten, in denen wir die Würde der Frauen nicht anerkannt und verteidigt haben, in denen wir sie zu stummen Menschen gemacht haben, die nicht selten ausgebeutet wurden, besonders im geweihten Leben. Ich bitte um Vergebung und schäme mich für all die Zeiten, in denen wir geurteilt und verurteilt haben, bevor wir uns um die Schwächen und Wunden der Familie gekümmert haben. Ich bitte um Vergebung und schäme mich für all die Zeiten, in denen wir den jüngeren Generationen die Hoffnung und die Liebe gestohlen haben, als wir die Zartheit der Wachstumsschritte und den Schmerz der Identitätsbildung nicht verstanden haben und nicht bereit waren, uns für ihr Recht zu opfern, ihre Talente und ihre Professionalität zum Ausdruck zu bringen, indem wir eine anständige Arbeit fanden und ein angemessenes Gehalt erhielten. Ich bitte um Vergebung und schäme mich für all die Male, in denen wir es vorgezogen haben, uns zu rächen, anstatt uns für Gerechtigkeit einzusetzen, indem wir diejenigen, die Fehler gemacht haben, in den Gefängnissen im Stich gelassen haben und zur Todesstrafe gegriffen haben. Vergib uns, Herr.

Kardinal Víctor Manuel Fernández, Präfekt des Dikasteriums für die Glaubenslehre

Ich bitte um Vergebung und schäme mich für all die Zeiten, in denen wir in der Kirche, besonders wir Priester, die wir mit der Aufgabe betraut sind, unsere Brüder und Schwestern im Glauben zu bestärken, nicht in der Lage waren, das Evangelium als lebendige Quelle der ewigen Neuheit zu bewahren und vorzuschlagen, indem wir es „indoktrinierten“ und riskierten, es zu einem Berg toter Steine zu machen, die man auf andere wirft. Ich bitte um Vergebung und schäme mich für all die Zeiten, in denen wir unmenschliche Behandlung lehrmäßig gerechtfertigt haben. Ich bitte um Vergebung und schäme mich dafür, dass wir keine glaubwürdigen Zeugen dafür waren, dass die Wahrheit frei ist, dass wir die verschiedenen legitimen Inkulturationen der Wahrheit Jesu Christi behindert haben, der immer auf den Wegen der Geschichte und des Lebens unterwegs ist, um von denen gefunden zu werden, die ihm in Treue und Freude folgen wollen. Ich bitte um Vergebung und schäme mich für die Taten und Unterlassungen, die die Wiederherstellung der Einheit des christlichen Glaubens und der echten Brüderlichkeit der ganzen Menschheit verhindert haben und noch immer erschweren. Vergib uns, Herr.

Kardinal Cristóbal LÓPEZ ROMERO SDB, Erzbischof von Rabat (Marokko)

Ich bitte um Vergebung im Namen aller in der Kirche und schäme mich dafür, dass wir vor dem Sakrament der Armen den Kopf zur anderen Seite gedreht haben und es vorgezogen haben, uns und den Altar mit schuldigen Wertgegenständen zu schmücken, die den Hungernden das Brot stehlen. Ich bitte um Vergebung und schäme mich für die Trägheit, die uns davon abhält, den Ruf, eine arme Kirche der Armen zu sein, anzunehmen, und die uns dazu bringt, den Verlockungen der Macht und den Schmeicheleien der ersten Plätze und Titel der Prahlerei nachzugeben. Ich bitte um Vergebung und schäme mich, wenn wir der Versuchung nachgeben, uns im Zentrum zu verstecken, geschützt in unseren kirchlichen Räumen, die an

Selbstbezogenheit erkrankt sind, uns weigern, hinauszugehen, und die Mission in den geographischen und existentiellen Peripherien vernachlässigen. Vergib uns, Herr.

Kardinal Christoph SCHÖNBORN OP, Erzbischof von Wien (Österreich)

Ich bitte um Vergebung und schäme mich für die Hindernisse, die wir dem Aufbau einer wahrhaft synodalen, gemeinsamen Kirche in den Weg legen, die sich bewusst ist, dass sie ein heiliges Volk Gottes ist, das in Anerkennung der gemeinsamen Würde der Taufe miteinander geht. Ich bitte um Vergebung und schäme mich für all die Zeiten, in denen wir nicht auf den Heiligen Geist gehört haben, sondern lieber auf uns selbst und Meinungen und Ideologien verteidigt haben, die die Gemeinschaft aller in Christus verletzen, die wir am Ende der Zeit vom Vater erwarten. Ich bitte um Vergebung und schäme mich dafür, dass wir Autorität in Macht umgewandelt und Pluralität erstickt haben, dass wir nicht auf die Menschen gehört haben, dass wir es vielen Brüdern und Schwestern schwer gemacht haben, an der Sendung der Kirche teilzuhaben, und dass wir vergessen haben, dass wir alle in der Geschichte berufen sind, durch den Glauben an Christus lebendige Steine des einen Tempels des Heiligen Geistes zu werden. Vergib uns, Herr.